

<b>Zeitschrift:</b>	Schauplatz Spitex : Zeitschrift der kantonalen Spitex Verbände Zürich, Aargau, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau
<b>Herausgeber:</b>	Spitex Verband Kanton Zürich
<b>Band:</b>	- (2013)
<b>Heft:</b>	6: Spitex ist Kommunikation
<b>Rubrik:</b>	Fokus

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Spitex-Statistik 2012

**red //** Zwischen 2010 und 2012 stieg der Anteil der Menschen, die in der Schweiz Spitex-Leistungen bezogen, stärker als der Anteil von Menschen in Pflegeheimen. Dies deute tendenziell auf die Entwicklung von Massnahmen hin, damit Menschen länger zu Hause leben können. Dieses Fazit zieht das Bundesamt für Statistik aus den Ergebnissen der Spitex-Statistik 2012.

80% der Spitex-Leistungen wurden 2012 von Organisationen der Non-Profit-Spitex erbracht. Die Anzahl der Organisationen hat mit 617 leicht abgenommen (Vorjahr 627), was hauptsächlich auf Fusionen zurückzuführen ist. Im Rahmen von 14 312 Vollzeitstellen wurden in der Non-Profit-Spitex rund 13,5 Mio Stunden geleistet und rund

211 730 Klientinnen und Klienten gepflegt und betreut. Im Vergleich zu 2011 ist die Zahl der Vollzeitstellen (und der Mitarbeitenden) nahezu unverändert. Etwas abgenommen haben die verrechneten Arbeitsstunden.

Die Zahl der Bezügerinnen und Bezieger von Pflegeleistungen ist in der Non-Profit-Spitex um rund 1 500 Personen gestiegen, bei den hauswirtschaftlichen und betreuerischen Leistungen ist ein Rückgang um rund 5 000 Klientinnen und Klienten zu verzeichnen. Der Spitex Verband Schweiz geht davon aus, dass der Rückgang auf die sinkende Subventionierung dieses Angebots in verschiedenen Kanonen zurückzuführen ist. Der Rückgang zeigt sich auch darin, dass der Anteil haus-

wirtschaftlicher Leistungen von 33% auf 31% gesunken ist. Der Anteil der Pflegeleistungen beträgt neu 66% (2011: 64%), derjenige für übrige Leistungen 3%.

Das Bundesamt für Statistik weist in seiner Medienmitteilung noch darauf hin, dass besonders in den Kantonen Neuenburg, Genf, Jura, Tessin und Waadt die Leistungen der Spitex gegenüber dem Heim bevorzugt werden: Die Spitex-Leistungen pro tausend Einwohnerinnen und Einwohner ab 65 Jahren sind dort überdurchschnittlich hoch. In drei dieser Kantone (GE, VD und JU) sind gemessen am schweizerischen Durchschnitt relativ wenige Personen in Pflegeheimen untergebracht.

↗ [www.bfs.admin.ch](http://www.bfs.admin.ch)



Spitex Verband Kanton Zürich

**CURAVIVA**  
KANTON ZÜRICH

## Fachtagung

## ambulant UND stationär

9. JANUAR 2014 · TECHNOPARK ZÜRICH

Die Dynamik der Langzeitversorgung zeigt sich an Stichworten wie demographische Entwicklung, Zunahme von dementiellen Erkrankungen, Anspruchsgesellschaft, Veränderung der Pflege- und Betreuungsbedürftigkeit, zunehmend komplexere Situationen, Auswirkungen der Spitalfinanzierung, zunehmender Kostendruck, Fachkräftemangel etc. Spitex und Heime müssen diese Herausforderungen in enger Zusammenarbeit gestalten, ambulant UND stationär.

Eine Fachtagung für Personen, die in Spitexorganisationen, in Alters- und Pflegeheimen oder weiteren Organisationen im Altersbereich Fach- und Führungsverantwortung tragen, die sich in der Altersarbeit engagieren und die sich in Politik und Gesellschaft mit Altersfragen auseinandersetzen.

Mit: **Andreas Kruse**, Professor am Institut für Gerontologie, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg  
**Stefan Spycher**, Vizedirektor Bundesamt für Gesundheit (BAG)  
**Peter Gross**, Autor und Publizist, em. Ordinarius für Soziologie Universität St. Gallen  
Informationen zu weiteren Referenten/innen, Themen und Kurzreferaten unter:  
[www.curaviva-zh.ch/Veranstaltungen](http://www.curaviva-zh.ch/Veranstaltungen)

Donnerstag, 9. Januar 2014, 9 bis 16.30 Uhr im Technopark Zürich

Kosten: CHF 280.–, inkl. Pausen- und Mittagsverpflegung

Anmeldung: Curaviva und Spitex Verband Kanton Zürich, Tagungssekretariat, Schärenmoosstrasse 77, 8052 Zürich oder [info@curaviva-zh.ch](mailto:info@curaviva-zh.ch)

## Kanton Bern: Für Pflege und gegen Hauswirtschaft

**red //** Rund 20 Mio Franken plante der Regierungsrat des Kantons Bern bei der Spitex zu sparen. Der Grosse Rat reduzierte das Sparpaket auf 13,45 Mio Franken. Keine Einsparungen werden bei der Versorgungspflicht im Bereich Pflege gemacht. Bei den ärztlich verschriebenen Leistungen im Bereich Hauswirtschaft/Sozialbetreuung wird die Abgeltung der Versorgungspflicht hingegen um 25% gekürzt. Ganz gestrichen werden die Subventionen für LeistungsbezügerInnen mit tiefen Einkommen, ebenso wie die Abgeltung für ergänzende Dienstleistungen. Obwohl bei der Versorgungspflicht im Bereich Hauswirtschaft/Sozialbetreuung die Sparmassnahmen von 50% auf 25% reduziert wurden, bleibt gemäss Spitex Verband Kanton Bern offen, ob die öffentliche Spitex diese Versorgungspflicht noch gewährleisten kann und ob sich die Menschen mit tiefen Einkommen Spitz noch leisten können.

## Warnhinweis: MediDispenser mit Sicherheitsproblemen

**pd //** Die Stiftung für Patientensicherheit hat einen Quick-Alert zum Thema MediDispenser und WeekBox veröffentlicht. Beim MediDispenser 171 der Firma Wiegand AG in Kombination mit der WeekBox zeigen sich gravierende Sicherheitsprobleme. Alle Infos unter: [www.patientensicherheit.ch](http://www.patientensicherheit.ch)

## 18 Jahre Schauplatz Spitex – eine Erfolgsgeschichte

Als Mitteilungsblatt des Spitex Verbandes Kanton Zürich 1993 gestartet, über die erste Ausgabe als Schauplatz Spix 1995 bis hin zu dieser letzten Ausgabe bildet die Zeitschrift die rasante Entwicklung der Spix-Branche ab.

Während 1997 erst zwei Kantonalverbände als Herausgeber zeichneten, stieg die Zahl bis 2006 immerhin auf zehn an. Bis sich aber alle Kantonalverbände zur Trägerschaft einer Spix-Fachzeitschrift entschlossen, brauchte es nochmals ein paar Jahre Überzeugungsarbeit. Wir meinen, das hat sich gelohnt. Eine spannende Zeit geht zu Ende – etwas Neues kommt.

Wir danken vor allem der langjährigen Chefredaktorin Kathrin Spring. Ohne sie hätte es keinen Schauplatz

Spitex in der heutigen Form gegeben. Sie war stets eine geduldige und grosszügige «Lehrmeisterin».

Ein Dankeschön geht aber auch an die ehemaligen Redaktionsmitglieder und an die mitherausgebenden Kantonalverbände für ihre Unterstützung. Ohne ihre Kontakte zu Spix-Organisationen vor Ort wäre der Redaktion manche Türe verschlossen geblieben. Diese Nähe zur Leserschaft soll als einer der grossen Pluspunkte der Spix-Fachzeitschrift beibehalten werden. In diesem Sinn freuen wir uns auf die erste Ausgabe des Spix Magazins, wo wir weiterhin aktiv mitwirken werden.

**Annemarie Fischer, Christa Lanzicher, Sarah King und Marius Schären, Redaktionsmitglieder**

## Sichern Sie sich Ihr Abo!

Die drei Abo-Typen des «Schauplatz Spix» gelten auch für das «Spix Magazin»: Das Schnupperabonnement (3 Ausgaben für Fr. 19.–), das Jahresabonnement Plus (für Spix-Organisationen und deren Mitarbeitende zum Vorzugspreis von Fr. 40.–) sowie das normale Jahresabonnement (Fr. 60.–). Die Einzelausgabe kostet Fr. 12.–. Die bisherigen «Schauplatz»-Abonnemente werden automatisch weitergeführt. Wer das «Spix Magazin»



neu bestellen möchte, kann dies bereits heute tun:  
Tel. 031 740 97 87 oder per Mail:  
[abo@spitexmagazin.ch](mailto:abo@spitexmagazin.ch)

## Impressum Schauplatz Spix

**Herausgeber //** Trägerverein Schauplatz Spix, c/o Spix Verband Kanton Zürich, Schärenmoosstrasse 77, 8052 Zürich.  
Website: [www.schauplatz-spix.ch](http://www.schauplatz-spix.ch)  
Code für Archiv: Jiafo  
ISSN 16645820

**Erscheinungsweise //** 6x im Jahr (Februar, April, Juni, August, Oktober, Dezember).

**Abonnemente //** Abodienst Spix Magazin, Industriestrasse 37, 3178 Bösingen, 031 740 97 87, [abo@spitexmagazin.ch](mailto:abo@spitexmagazin.ch).  
Jahresabonnement: Fr. 60.–. Für Spix-

Mitarbeitende aus Trägerkantonen: Fr. 40.– (AG, AI, AR, BE, GL, GR, LU, NW, OW, SH, SG, SO, SZ, TG, UR, ZG, ZH).

**Redaktion //** Kathrin Spring, Leitung (ks), Marius Schären, Produktion, Layout (ms), Annemarie Fischer (fi), Sarah King (sk), Christa Lanzicher (cl). [redaktion@schauplatz-spix.ch](mailto:redaktion@schauplatz-spix.ch).

**Mitarbeit an dieser Ausgabe //** Peter Früh, Karin Meier.

**Visuelle Konzeption //** Clerici Partner AG.

**Auflage //** 4100 Exemplare

**Anzeigen //** Axel Springer Schweiz AG, Fachmedien, Förribuckstrasse 70, Postfach, 8021 Zürich, 043 444 51 09. [spitex@fachmedien.ch](mailto:spitex@fachmedien.ch).

**Druck //** UD Print AG, Reusseggstrasse 9, Postfach, 6002 Luzern, 041 491 91 91. [info@ud-print.ch](mailto:info@ud-print.ch).

**Redaktions- und Inserateschluss Spix Magazin //** 16. Januar 2014 (Ausgabe Nr. 1/2014). Verwendung der Artikel nur mit Genehmigung.